Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 66=86 (1920)

Heft: 23

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

de faire subir ces examens à 60 ou 70 jeunes gens par jour (nombre fixé pour la Commission sanitaire), les experts pourront en prendre facilement le double en dehors des opérations de recrutement.»

Comités des Sections de la Société Suisse des Officiers.

(voir No. 21).

Canton de Fribourg.

Comité nommé en Juin 1920:

Président: Lieut.-Col. de Diesbach, Roger; Viceprésident: Major Weißenbach; Caissier: Capt. de Boccard; Secrétaire: Capt. Renevez; Membres: Major Ottoz, Capt. Fasel, Capt. Piller.

Cantone di Ticino.

Sotto Sezioni.

Berna: Circolo Ufficiali Ticinesi. Presidente: capt. Brenni Arnoldo (30 membri).

Literatur.

„National Service“. Von Oberleutnant *C. Bourcart.*

Die vom Juni bis zum Oktober 1920 erschienenen Hefte dieser amerikanischen Zeitschrift enthalten mancherlei wissenswertes auf technischem Gebiete, und die Spezialisten der verschiedenen Waffengattungen werden gewiß viele interessante Berichte aus dem Weltkriege finden, welche ihnen in dieser oder jener Weise nützlich sein können; ich verweise auf diverse Abhandlungen über Gasverwendung, über Flugdienst, über Transportwesen und dergl.

Von allgemeinem Interesse ist aber ein anderes, nämlich die Tatsache, daß wir auch in dieser amerikanischen Militärzeitung immer wieder Artikel politischen Inhalts finden. Es wird auch in den amerikanischen militärischen Kreisen eingesehen, wie sehr die Tüchtigkeit der Armee von der geistigen Verfassung der Menschen abhängig ist, aus welchen diese Armee selbst zusammengesetzt ist. Ebenso kommt es aber darauf an, ob die Nation in ihrer großen Mehrheit hinter ihrer Armee steht, oder ob sie in deren Rücken Obstruktion treibt.

Diese Gedanken finden ihren deutlichen Ausdruck in einem Artikel im Juniheft 1920 der besprochenen Monatsschrift: Unter dem Titel „Labor Policy“ behandelt Professor Henry R. Seager von der Columbia Universität in großen Zügen die sozialen und wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Er spricht sich dafür aus, daß das gegenwärtige Wirtschaftssystem in den Grundzügen erhalten bleiben soll, daß es aber durch Einführung von „shop committees“, einer Art von Betriebsräten, modifiziert werden solle. Ferner befaßt er sich mit Fragen der Arbeitszeit, Sozialversicherung (deren Finanzierung nebenbei gesagt auf den Preis des Arbeitsproduktes geschlagen werden soll als ein essentieller Teil der Produktionskosten). Streikgerichte sollen eingesetzt werden, welche die Untergrabung der nationalen Wirtschaft durch endlose Streikerei verhindern sollen, und zwar nicht durch Zwang, sondern durch Aufklärung der öffentlichen Meinung, ohne deren Unterstützung die Streike zusammenbrechen müssen. Den Staatsangestellten soll das Streikrecht als letztes Mittel nicht entzogen sein.

Man kann die Ausführungen Seagers materiell gewiß von verschiedenen Gesichtspunkten aus anfechten: interessant bleibt die Tatsache, daß dieser Artikel in einer militärischen Monatsschrift erschienen ist, und daß die Wichtigkeit dieser gegenwärtig immer noch unerledigten Probleme erkannt wird.

Die Vielseitigkeit des Begriffes „National service“ zeigt sich weiterhin auch darin, daß die Redaktion der besprochenen Zeitschrift in der Juli-Nummer 1920 einen Artikel aus der Feder von Prof. Bullock an der Harward-Universität bringt, betitelt: „Finances of the Federal Government 1914—1919“.

Darin wird dem Leser ein Ueberblick über die fiananzielle Bereitschaft der U. S. A. für deren staatliche Aufgaben in Friedens- und Kriegszeiten gegeben: die finanziellen Erschütterungen im Gefolge der kriegerischen Ereignisse von 1776 bis 1920 werden zahlenmäßig und in einfacher Weise zur Darstellung gebracht. ebenso wird die Zeit angegeben, welche zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts jeweilen erforderlich war und geschildert, welche finanzpolitischen Mittel hiezu zur Anwendung gelangten. Besonders anschaulich wird der Uebergang vom System der indirekten Steuern zu dem der direkten geschildert; auch die Konkurrenz der Einzelstaaten und des Gesamtstaates auf steuerrechtlichem Gebiet bietet Anklänge an unsere Verhältnisse.

Man darf mit Interesse die weiteren Publikationen über ähnliche Probleme der nationalen Bereitschaft und inneren Konsolidierung erwarten, welche von der Redaktion in Aussicht gestellt worden sind. (Siehe Juli-Nummer 1920, Seite 15.)

General Buat: „Ludendorff" (deutsche Uebersetzung). Lausanne, Payot & Cie., 1920. Fr. 6.—.

Die Uebersetzung des Werkes des französischen Generalstabchefs über seinen deutschen Gegner wird Manchem willkommen sein, dem das französische Original zu viel Mühe bereitet. Gesagt muß hier aber werden, daß die Uebersetzung vielfach hölzern anmutet und die alte Wahrheit bestätigt, daß wirklich einwandfreie Uebersetzungen selten sind.

General Buat übt an Ludendorff an Hand von dessen Erinnerungen scharfe Kritik, ohne in den Fehler zu verfallen, den Gegner ganz „herunterzumachen". Einzelheiten mögen in der Uebersetzung schroffer ausgefallen sein, als im Original, anderes der Schwierigkeit zuzuschreiben sein, welche der Franzose immer haben wird, den Deutschen (speziell den Preußen) zu verstehen (und umgekehrt).

Im Ganzen genommen verrät das Werk ein genaues Studium des Mannes und seiner Schrift und wird als Urteil eines Fachmannes und Gegenspielers in dem großen Weltdrama immer von geschichtlicher Bedeutung sein.

Redaktion.

Marcel Jay: „Le Général Gouraud". (De Fez à Strassbourg.) Paris, Payot & Cie. 1920. Fr. 6.—.

Das kleine Büchlein gibt ein lebendiges Bild des berühmten Soldaten, eines der bei der Truppe beliebtesten „Schlachtengenerale" des französischen Heeres im Weltkriege.

Wer im Kriege, ohne blinden Heroenkultus treiben zu wollen, nicht bloß die Tatsachen, sondern auch die handelnden Menschen studieren will, wird an dem Buche seine Freude haben. Redaktion.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 10, Octobre 1920.

I. La guerre des gaz, par le 1er lieutenant Matthey.
II. Quelques considérations sur l'activité du corps d'aviation suisse pendant la mobilisation, par le 1er lieutenant Quinclet.
III. Chars de combat (2 figures), par le capitaine Monod.
IV. Chronique suisse, chronique française, chronique portugaise.
V. Informations.
VI. Bulletin bibliographique.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.